

# Neues „WG-Haus“ an der Fulda

Richtfest auf dem Gelände des Rudervereins - 480 000 Euro Baukosten

**KASSEL.** „Dies ist ein Bootshaus ganz besonderer Art“, sagte Klaus Engelhardt beim Richtfest des neuen Gebäudes auf dem Gelände des Rudervereins Wilhelmsgymnasium (WG) Kassel. Mit Blick auf die künftige multifunktionale Nutzung erklärte der Vorstand des Vereins das Bauwerk zum „WG-Haus“.

Die neue Bezeichnung drücke aus, dass das 480 000 Euro teure Projekt Wünsche der gesamten Schülerschaft berücksichtige. Neben der großen Lagerhalle für 40 Boote verfügt das vom Architekturbüro KDL geplante Bootshaus im Obergeschoss über zwei große Klassenräume, die multifunktional genutzt werden sollen. „Hier können viele schulische Aktivitäten stattfinden“, sagt Engelhardt. Da das Gebäude zudem über behindertengerechte Sanitäreinrichtungen und eine komplett eingerichtete Küche verfügen wird, biete sich sogar eine Vermietung der Räumlichkeiten an. „Wir sind über die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten sehr froh.“ Zufrieden zeigte sich der Vorsitzende zudem über die Spendenbereitschaft rund ums Wilhelmsgymnasium: 140 000 Euro ka-



Freuen sich auf das neue Bootshaus. Von links: Zimmermeister Thomas Kessler (Zimmerei Behler), Lutz Leininger (KDL-Architekten), Elfi Kaiser (Bauunternehmen Kaiser), Sabine Kramer-Debes (KDL-Architekten), Dietrich Behler (Zimmerei Behler), Carsten Debes (KDL-Architekten), Dr. Rainer Obrock (Vorsitzender Förderverein WG), Dr. Hans Jürgen Ziegler (Schulleiter WG) und Klaus Engelhardt (Vorsitzender Rudervereins am Wilhelmsgymnasium).

Foto: Sommerlade

men durch diverse Sammelaktionen an Spendengeldern zusammen. Stadt und Land Kassel beteiligten sich mit einer Förderung von 260 000 Euro an den Baukosten. Auf die besondere Stahl-Beton-Konstruktion

im Erdgeschoss, die auch einem eventuellen Hochwasser gewachsen sei, wies Architekt Lutz Leininger hin.

Dem ehemaligen WG-Schüler war die Planung des neuen Bootshauses ein besonderes

Anliegen. „Toll, dass alles so reibungslos verlaufen ist und alles gut passt“, freute er sich. Dies bestätigte auch Klaus Engelhardt. „In die 18 Meter lange Lagerhalle passt der Achter haargenau hinein.“ (zms)